

„denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule“

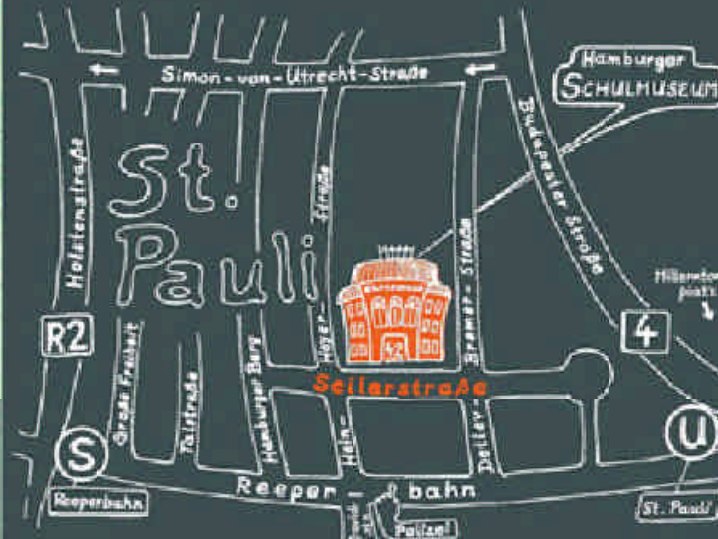
Im Rahmen des Schulförderprogramms der Deutschen Stiftung Denkmalschutz erforschen und erleben Schüler gestaltete und gebaute Geschichte und lernen so den Wert und die Bedeutung von Kulturdenkmälern kennen.



Hamburger Rathaus

Im Schuljahr 2009/2010 nahmen drei Hamburger Schulen als Schulverbund am Projekt „denkmal aktiv“ teil und forschten unter dem gemeinsamen Gesichtspunkt des Einflusses der Juden auf die Entwicklung der Stadt Hamburg. Die Schülerinnen und Schüler der Staatlichen Gewerbeschule Werft und Hafen (G7), der Rudolf-Roß-Gesamtschule und des GanztagsGymnasiums Klosterschule untersuchten beispielhaft die Bereiche Wirtschaft, Architektur, Wissenschaft und Kultur.

Hamburger Schulmuseum
Seilerstraße 42
20359 Hamburg – St. Pauli
Tel. 040 – 34 58 55
www.hamburgerschulmuseum.de



Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 10:00 – 16:00 Uhr
Führungen ab 8:45 Uhr
Jeden 1. Sonntag im Monat:
12:00 – 17:00 Uhr

Anfahrt:
S1, S3, Reeperbahn
U3, St. Pauli



Hamburg erblüht zur Metropole

Jüdische Kaufleute, Wissenschaftler und Künstler prägen unsere Stadt

Ausstellung

15. September – 15. Dezember 2010

Herzliche Einladung zur Eröffnung:
Dienstag, 14. September, 14.30 Uhr

Mitwirkende:

- Staatliche Gewerbeschule Werft und Hafen (G7)
- GanztagsGymnasium Klosterschule
- Rudolf-Roß-Gesamtschule

In Kooperation mit dem Hamburger Schulmuseum

Ziele des Projekts:

Aktive Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Schulformen und Austausch der Schülergruppen untereinander zu fördern, Spuren der jüdischen Geschichte in Hamburg zu entdecken und verschiedener Wirkungsbereiche Hamburger Juden zu erkunden:



Schüler recherchieren

- Warenhäuser und Warenhandel, Alsterhaus
- Ballinstadt und HAPAG
- Städtebauliche Spuren jüdischen Lebens in Hamburg
- Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Kultur
- Geschichte der jüdischen Bevölkerung Hamburgs



Sepharden in Harvestehude

Bewusstsein für die Bedeutung und den Wert von Denkmälern und die Notwendigkeit ihres Erhaltens zu entwickeln.

Die Arbeit der Schülerinnen und Schüler erfolgt an allen Schulen projektorientiert und war durch eine hohe Selbständigkeit gekennzeichnet.

Die Schülerinnen und Schüler beschafften sich ihre Informationen durch Literatur-, Kunst- und

Internetrecherchen, Exkursionen und Besichtigungen, Expertenbefragungen sowie in Zusammenarbeit mit Genealogen.

Sie arbeiteten im Hamburger Staatsarchiv, im Hamburgmuseum, dem St. Pauli-Archiv und im Institut für die Geschichte der deutschen Juden.



Schülerinnen bei der Projektarbeit

